

Samstag, 16. September 2023, Werra Rundschau / Lokales

Kitas sollen wieder früher schließen

Meinhard will Betreuungszeiten am Nachmittag um eine Stunde verkürzen

VON STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Die Gemeinde Meinhard will die Öffnungszeiten ihrer kommunalen Kindergärten wieder verkürzen. Und zwar um eine Stunde am Nachmittag. Statt bisher bis 17 Uhr sollen die „Villa Kunterbunt“ in Grebendorf und die Kita „Sonnenschein“ in Frieda künftig nur noch bis 16 Uhr geöffnet haben. Die Kita „Löwenzahn“ in Schwebda sowie die Krippengruppe „Schlosszwerge“ sind auch aktuell nur bis 16 Uhr geöffnet.

Als Grund, das Angebot zurückzufahren, nannte Bürgermeister Gerhold Brill, dass Eltern zwar die Zeit bis 17 Uhr buchen und auch bezahlen, dennoch die Kinder in aller Regel zwischen 15 und 16 Uhr abgeholt werden. Die Mehrkosten für die Eltern für das sogenannte Modul 4, das für eine Betreuung von 7 Uhr bis 17 Uhr steht, belaufen sich für Kinder unter drei Jahren auf zehn Euro, für Kinder über drei auf 25 Euro. Daher soll das Modul 4, das Eltern 50 Stunden Betreuung in der Woche garantiert, nun aus der Kitasatzung gestrichen werden. Die Änderung der Satzung wurde zur weiteren Beratung in die Ausschüsse verwiesen.

Keine Entscheidung konnte die Gemeindevertretung am Donnerstag auch nicht zur geplanten Gründung von zwei neuen Kommissionen – eine für das Thema Klimakommune, die andere für die neue Kita – treffen. Gerade beim Thema neuer Kindergarten drehen sich die Gemeindevertreter weiter im Kreis.

Die Verwaltung hatte für die neue Kitakommission 23 Personen vorgeschlagen, zu denen neben dem Bürgermeister allein neun Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung beziehungsweise der Kindergärten gehören, die weiteren sind Mitglieder des Gemeindevorstandes, der Fraktionen und Elternbeiräte.

Karl Jeanrond (SPD) monierte, dass die neue Kitakommission bisher keine klar formulierte Aufgabenstellung habe wie etwa Gestaltung des geplanten Kitaneubaus in Grebendorf oder Prüfung anderer Varianten. Guido Hasecke (CDU) wiederholte seine Kritik, dass wichtige Themen am Parlament vorbei

in Kommissionen diskutiert werden. „Meinhard hat inzwischen mehr Kommissionen als der gesamte Landkreis.“

Brill sagte, dass die Kommission sich damit beschäftigen soll, wie viele Gruppen für die neue Kita in Grebendorf gebaut werden sollen, wie viel Platz erhält jede Kitagruppe, wie ist der Außenbereich zu gestalten etc. „All das kann der Gemeindevorstand in seinen Sitzungen nicht beraten und beschließen“, sagte Brill. Christoph Jost (FDP) brach eine Lanze für die Arbeit der Kommissionen in der Gemeinde. Letztendlich aber wurden beide Kommissionsgründungen zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen.

Die Gemeinde Meinhard hat für 2023 bisher keinen genehmigten Haushalt. Laut Bürgermeister Brill müsse erst der Jahresabschluss 2021 vorgelegt werden, der sei aber noch nicht fertig.